



Unterwegs am Main

Radfahren und Wandern – am Main ist beides zwischen Weinbergen und idyllischen Orten ein Urlaubserlebnis.

Seite 3

WESTFALEN-BLATT

4. / 5. Juli 2009

## Urlaub machen beim Holzmichl

In der Tiroler Wildschönau hoch über Auffach gibt's Ferien in der Hütte – ganz dicht an der alpinen Natur

Neben dem Rinderschädel hängt ein Bewegungsmelder. Es gibt eine moderne Kaffeepad-Maschine und eine erstklassig geschärfte Sense. Aber ehe Urlauber die akkurat mit Holzfliesen belegte Terrasse der Unterkapferhütte erreichen, müssen sie ihr Gepäck eine steile Wiese hinunter tragen.

Zwei Welten treffen hoch über Auffach in der Tiroler Wildschönau aufeinander. Wo früher der Senn mit seiner Kuhherde den Sommer verbrachte, macht »Holzmichl« Hubert Salcher jetzt Urlaubsträume wahr.

Gibt es etwas Schöneres, als früh morgens barfuß über eine mit Tau benetzte Blumenwiese zu laufen? Friedlich äsen Rehe direkt vor der Terrasse, von der aus sich ein herrlicher Panoramablick bietet. Links der Talchluss, wo ein alter Schmugglerpfad Richtung Gerlos führt, tief unten das beschauliche Dorf, rechts lugt die nördliche Begrenzung des Inntals hervor. Was ist dagegen schon der Balkon eines Fünf-Sterne-Hotels?

Hüttenurlaub bringt den Menschen näher an die alpine Natur. Ein Gewitter im benachbarten Zillertal macht sich als Wetterleuchten bemerkbar. Wolken wabern durchs Tal und den Berg hinauf, bis der Blick vollends verschleiert ist. Gut, dass der Kuhschädel über der Tür den Mythen zufolge böse Geister vertreibt. Eine Stunde später schenkt der Abend den Gästen einen 1A-Sonnenuntergang inklusive Alpenglüh auf dem Rofangebirge. Und nachts, wenn Vögel und Katzen über das Dach huschen, tapsende und kratzende Geräusche verursachen, hilft der Glaube an den Rinderschädel hoffentlich ebenfalls. Zur Not wirkt als Schlaftrunk auch der Krautinger, ein Schnaps aus der Stoppelrübe.

Am nächsten Tag, wenn der Duft frisch aufgebackener Brötchen aus dem Fenster zieht und die Sonne wieder scheint, ist alles wieder gschicht, was im Dialekt der Wildschönau so viel wie lieblich heißt. Und weil am Vortag das Mittagessen im Gasthaus Thalmühle bei Herbert Naschberger, den Peter Steinlechner ursprünglich an Stelle von Patrick Cox als Schlagzeuger zu den »Zillertaler Schürzenjägern« holen wollte, so lecker war, könnte man doch mal versuchen, die klassische Wildschönauer Breznsuppe selbst zu kochen. Kochen, grillen, backen wie zu Hause – auf der Unterkapferhütte kein Problem.



Bevor die Kühe auf die Hochalmen getrieben werden, muss der Senn Robin Silberberger zunächst alle Lawinenschäden des Winters beseitigen. Dann gilt es, die vielen Zäune auf der Farnkaseralm neu aufzubauen, die im Winter eingelagert wurden. Fotos: Thomas Albertsen

Aber weil Urlaub nicht in Arbeit ausarten soll, darf es am nächsten Abend ein feines Dinner im Traditionslokal Kellerwirt sein, wo die regionale Küche auf



Das Holzmuseum in Auffach ist ebenso skurril wie lehrreich.

die Haute Cuisine trifft. Spätestens jetzt wird klar, warum der Wildschönauer Tourismusdirektor Thomas Lerch sagt: »Ein Chinarestaurant hat sich hier im Hochtal mal drei Jahre mehr schlecht als recht gehalten, dann war Schluss.« Die Wildschönau gilt eben als bodenständiges Ziel für Kenner.

Das trifft auch auf das Holzmuseum von Auffach zu. Der Besitzer Hubert Salcher erinnert dort an die Wildschönauer Geschichte, die über Jahre hinweg von Holzknecchten und Waldbauern geprägt wurde. Bis 1967, als ein Großfeuer das Sägewerk völlig zerstört hat, dominierte der Betrieb das malerische Auffach, welches heute eher von rustikalen Hotels geprägt wird. Salcher hat so skurrile Dinge wie ein Holzwurmtestgerät und einen hölzernen Büstenhalter zusammengetragen, aber auch die Schuhmacherwerkstatt seines Vaters inklusive einer lebensgroßen Figur, ein Herbarium, eine Sammlung von Holzschädlingen sowie hölzernen Musikinstrumenten. Wer mit Muße durch die proppevollen 24 Räume geht, wundert sich anschließend nicht mehr über das angebaute Baumhaus, die Freiluftmodellisenbahn und Hubert Salchers Traum, über die benachbarte Umgehungsstraße einen riesigen Tisch mit geöffneten (und begehrten!) Schubladen zu bauen. Und es wird klar, warum die Unterkapferhütte dieses besondere Flair ausstrahlt: »Holzmichl« Hubert hat sie mit allem ausgestattet, was im Museum

keinen Platz mehr fand.

Doch wieviel hat die Hütte, in der auch schon Bayern-Profi Mehmet Scholl seinen Urlaub verbrachte, mit dem Domizil eines echten Senners gemeinsam? Das lässt sich auf der Farnkaseralm erleben, die man von der Unterkapferhütte in einer dreistündigen Wanderung erreicht. Dort lebt im Sommer Robin Silberberger, einer von vielen stolzen Jungbauern der Wildschönau. Ein Besuch bei dem gelernten Tischler, der im Winter sein Geld als Skilehrer verdient, offenbart die Unterschiede. Silberberger nutzt zwar Handy und einen Geländewagen, aber auf der Hütte gibt es keinen Geschirrspüler. Und das Satellitenfernsehen ist zwar dank eines Generators möglich, aber in der Regel bleibt kaum Zeit dafür.

Im Frühling muss Silberberger die Lawinenschäden auf seinen Almwiesen von Hand beseitigen, alle Zäune ziehen, Stalltüren reparieren, Schlauchleitungen legen und die Melkanlage überprüfen. Wenn dann die Kühe im Rahmen des größten Tiroler Almafutriebs angekommen sind, muss er sie zum Melken von der Weide in den Stall treiben, dann kommen auch schon die Wanderer, die sich telefonisch zur Jause angemeldet haben – ein Service, den in der Wildschönau mehrere Almhöfen bieten. Und nicht immer ist das Wetter dort oben am Berg optimal – auch im Sommer kann es durchaus schon mal schneien. »Und jeden dritten Tag Regen braucht die Natur ohnehin«, sagt Robin Silberberger. Die Arbeit der Almbauern ist der Grundpfeiler für den Erhalt der typischen Alpenlandschaft.

Thomas Albertsen

### Gut vorbereitet in die Wildschönau reisen



#### Persönliche Tipps von Thomas Lerch

Der Tourismuskunddirektor der Wildschönau empfiehlt eine Wanderung durch die Kundler Klamm mit ihren steilen Felswänden und den Aufstieg zum Kragerjoch. Von dort aus blickt man auch ins Inntal und Brixental. Auch auf dem Markbachjoch lässt sich vorzüglich genusswandern und dabei den Aktivitäten der Drachenflieger zusehen. Der vierte Weg zwischen Oberau und Niederau ist ein Tipp für Kunstfreunde, denn dort hat Hubert Flörl große Plastiken errichtet, mit denen er Franz von Assisi huldigt.

Action, Sport und Unterhaltung	30 Prozent
Ruhe und Erholung	100 Prozent
Lokalkolorit	85 Prozent
Geschichte und Kultur	75 Prozent
Naturerlebnisse	100 Prozent
Infrastruktur	60 Prozent
Kinderfreundlichkeit	60 Prozent

#### Was man außerdem noch unternehmen kann:

Gut erreichbare Ausflugsziele sind Innsbruck, André Hellers Kristallwelten in Wattens, das bei Münzhistorikern bekannte Hall, das Zillertal, Kufstein, Kitzbühel und der Achensee.

#### Noch mehr Informationen gibts hier:

Über die Region:	<a href="http://www.wildschoenau.at">www.wildschoenau.at</a>
Über Holzmuseum und Unterkapferhütte:	<a href="http://www.holzmuseum.com">www.holzmuseum.com</a>
Über die Jause auf der Almhütte:	<a href="mailto:silberbergerrobin@hotmail.com">silberbergerrobin@hotmail.com</a>
	<a href="http://www.almfruehstueck.at">www.almfruehstueck.at</a>
Über typische Restaurants des Tales:	<a href="http://www.kellerwirt.com">www.kellerwirt.com</a>
	<a href="http://www.8ung.at/thalmuehle/">www.8ung.at/thalmuehle/</a>



Hubert Salcher schwingt vor der Unterkapferhütte die Sense, um das hohe Gras zu mähen.